

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Plagegeister

Molière

Oldenburg, 1855

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: SPR XV 3 366

Vierte Scene.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-867142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-867142)

Graft.

Da sie ihn selbst gewählt, so bleiben wir am Ort;
Doch da mir Muse läßt das jüngst vernomm'ne Wort,
So denk' ich etwas nach.

(La Montagne geht ab.)

— Zu einer Melodie,
Die ihr gefiel, mach' jetzt ich ein Gedicht auf sie.

Vierte Scene.

Drante, Climene, Graft (der ohne bemerkt zu werden
in einer Ecke steht).

Drante.

Ein Jeder wird gewiß nur meiner Meinung sein.

Climene.

Zu siegen glauben Sie durch Widerspruch allein.

Drante.

Ich halte Ihren Grund für nicht so gut wie meinen.

Climene.

Daß beide man doch hört, muß mir sehr rathsam scheinen.

Drante.

(Graft bemerkend.)

Dort seh ich einen Mann, der voller Kenntniß ist,
 So mag er Richter sein in unserm kleinen Zwist.
 Marquis, ach hört, ein Wort; wir wagen Sie zu bitten
 Schiedsrichter hier zu sein im Punkt, um den wir stritten;
 Ein Streit, wo im Gefühl wir Einklang nicht erreichen:
 Was in der Liebe wohl der Treue größtes Zeichen?

Graft.

Die Frage wird so leicht nicht zu entscheiden sein,
 Drum holen Sie den Spruch von weisern Richtern ein.

Drante.

Nein, überflüssig ist, was Sie uns eben sagen;
 Wir kennen Sie; Ihr Geist fand überall Behagen,
 Und Jedermann räumt gern, mit Recht auch, Ihnen ein —

Graft.

Erlauben Sie —

Drante.

Im Streit Schiedsrichter hier zu sein
 Bedarf es kurzer Zeit, die Sie uns schenken müssen.

Climene.

(Zu Drante.)

Er wird wohl gegen Sie den Spruch zu finden wissen,
Denn wenn nicht Alles trägt, so siegen meine Gründe.

Craft.

(Bei Seite.)

O daß ich Rettung nicht durch meinen Diener finde!

Drante.

(Zu Climene.)

Zu viele Proben hat mir sein Verstand gegeben,
D'rum kann ich nimmer bang vor seinem Spruch erbeben.

(Zu Craft.)

Genug, es konnte uns die Frage hier entzwei'n:
Muß ein Geliebter denn auch eifersüchtig sein?

Climene.

Genauer ist wohl so die Frage hingestellt:
Ob besser uns ein Freund durch Eifersucht gefällt?

Drante.

Was mich betrifft, ich kann die Frage nur verneinen.

Climene.

Der Eifersücht'ge wird stets lieber mir erscheinen,

Drante.

Mir scheint, daß unser Herz wohl dem den Vorzug gibt,
Der uns durch Achtung zeigt, daß er uns wirklich liebt.

Climene.

Mir scheint, wenn das Gefühl den höchsten Grad erreicht,
Da lebt es nur für den, der große Liebe zeigt.

Drante.

Die größte Liebe wird sich besser dann nur zeigen,
Wenn Eifersüchtelei'n aus Achtung vor uns schweigen.

Climene.

Mein Glaube ist jedoch, daß wer zu uns sich neigt,
Nuch desto mehr uns liebt, wenn Eifersucht er zeigt.

Drante.

Climene, sprich mir nicht von allen jenen Leuten,
Bei denen Lieb' und Haß dasselbe fast bedeuten,
Die, jeder Gunst zum Hohn, uns immer zum Verdruß,
Man in der Liebe nur als Quäler kennen muß,

Die immerdar im Geist zum Schlimmen Alles drehn,
 In jeder Handlung gleich nur ein Verbrechen sehn,
 Im blinden Eifer nie die Unschuld anerkennen,
 Durch jeden Blick sogar sich schon beleidigt nennen,
 Die jedes Kummers Grund, den wir zu haben scheinen,
 In ihrer Gegenwart zu finden thöricht meinen,
 Und wenn in unsrem Aug' ein wenig Freude lacht,
 An Nebenbuhler gleich als Grund davon gedacht;
 Die sich in ihrem Wahn doch stets im Rechte glauben
 Und kaum zwei Worte sich je ohne Zank erlauben;
 Sie wehren Jedermann zu uns sich hinzuneigen
 Und werden selber stets sich als Tyrannen zeigen.
 Den Liebenden will ich, den Achtung nur belebt,
 Der durch Gehorsam zu gefallen sich bestrebt.

Climene.

Drante, sprich mir nicht von allen jenen Leuten,
 Die nie durch Leidenschaft uns in der Lieb' erfreuten,
 Von Freunden, die so kühl in ihren matten Seelen,
 Daß keine Zweifel sie in solchen Dingen quälen,
 Sich gar nicht um Verlust von unsern Herzen grämen
 Und durch zu viel Vertrau'n uns alle Liebe nehmen;
 Mit Nebenbuhlern sind sie immer gut gestellt
 Und lassen ihnen gern das allerfreiste Feld.
 So kalte Liebe kann bei mir nur Zorn erregen,

Wer Eifersucht nicht kennt, wird auch nicht Liebe hegen;
 Wenn wahre Lieb' ein Freund für mich im Busen trägt,
 So ist gewiß sein Herz von Argwohn oft bewegt,
 Voll Leidenschaft wird er mir öfters Zeugniß geben,
 Daß er mich liebend ehrt, daß ich sein einzig Streben.
 Dann werden selbst wir ihn voll Unruh gerne sehn,
 Und sollt' er gar im Zorn einmal zu weit auch gehn,
 So wird die Freude doch, liegt er zu unsern Füßen
 Verzeihung zu erseh'n, um seine Schuld zu büßen
 In Thränen und voll Gram, daß er uns so gekränkt,
 Ein neuer Reiz für uns, der unsern Zorn beschränkt.

Drante.

Wenn Leidenschaft Euch nur und Festigkeit gefällt,
 So kenn' ich Manchen wohl, der Euch zufriedenstellt;
 Ich kenne in Paris wohl mehr als vier Personen,
 Die Euch in Liebesglut mit Schlägen nicht verschonen.

Climene.

Wenn Ihr die Eifersucht bei dem Geliebten haßt,
 So kenn' ich manchen Mann, der herrlich für Euch paßt.
 Er wird geduldig stets sich in der Liebe zeigen,
 Umarmt Ihr dreißig auch, er wird ganz ruhig schweigen.

Drante.

(Zu Craft.)

Es mag Ihr Urtheil jetzt hier unsern Zwist entscheiden,
Und wessen Liebe denn als bess're sei zu leiden.

(Orphise erscheint im Hintergrund und sieht Craft
zwischen Drante und Climene.)

Craft.

Da durch ein Urtheil nur ich freigesprochen bin,
So nehmen beide Sie, was Sie befriedigt, hin,
So daß mein Tadel nicht, was Sie verlege, spricht:
Die Eifersucht liebt mehr, doch besser liebt sie nicht.

Climene.

Der Ausspruch zeigt Verstand, indeß —

Craft.

Nun muß ich eilen;
Ich kann, verzeihen Sie, nicht länger hier verweilen.

Sünfte Scene.

Drphise, Graß.

Graß.

(der Drphise bemerkt und auf sie zugeht)

Sie blieben lange aus und kaum kann ich es fassen —

Drphise.

Nein, nein, Sie dürfen nicht solch ein Gespräch verlassen;

Mit Unrecht klagen Sie, daß ich zu spät gekommen,

(auf Drante und Glimene zeigend, die abgehen)

Revanche haben Sie, wie ich gesehn, genommen.

Graß.

Sie können ohne Grund, mein Fräulein, mit mir schmollen?

Was man mich leiden läßt, mir noch verbittern wollen?

Ach, hören Sie —

Drphise.

Mein Herr, ich bitte mich zu lassen;

Gehn Sie zu Jenen hin, die besser für Sie passen.